

ZWISCHENMITTEILUNG
1. QUARTAL 2017

Q1

INNOVATION AUS TRADITION

STAHL

ZWISCHENMITTEILUNG

der R. Stahl Aktiengesellschaft für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2017

INHALTSVERZEICHNIS

- 02 Konzernlagebericht
- 08 Konzernabschluss
- 18 Anhang
- 22 Kennzahlen
- 23 Finanzkalender
- 23 Kontakt

Rundungen und Veränderungsraten

Bei Prozent- und Zahlenangaben können in diesem Bericht Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsraten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit „+“ bezeichnet, Verschlechterungen mit „-“. Veränderungsraten >+100 % werden als >+100 % angegeben, Veränderungsraten <-100 % als „n. a.“ (nicht anwendbar).

KONZERNLAGEBERICHT

ERSTES QUARTAL 2017 MIT SPÜRBAREM ZUWACHS BEIM AUFTRAGSEINGANG – UMSATZ UND ERGEBNIS WIE ERWARTET NOCH SCHWACH

R. STAHL ist mit deutlich verbesserter Auftragslage in das neue Jahr 2017 gestartet. Während das niedrige Ölpreisniveau in den letzten beiden Quartalen des Jahres 2016 für deutlich rückläufige Entwicklungen des Auftragseingangs sorgte, zeigte sich im 1. Quartal 2017 eine spürbare Belebung. Mit der Einigung der OPEC auf eine Begrenzung der Fördermenge Ende November 2016 hatte der Ölpreis erstmals seit August 2015 wieder dauerhaft ein Niveau oberhalb von 50 USD je Barrel etablieren können. Auf diesem Preisniveau sind auch vergleichsweise aufwendige Verfahren zur Ölförderung wie die Gewinnung aus ölhaltigen Gesteinsschichten (Fracking) wieder zunehmend profitabel möglich. Die Nachfragebelebung für R. STAHL war sowohl im Kleinmengen- als auch im Projektgeschäft spürbar.

Neben einer langsam zunehmenden Nachfrage aus dem Öl- und Gassektor trug auch das Vorantreiben strategischer Zielsetzungen zu dem gestiegenen Auftragseingang bei. So zeigten sowohl die Neuaufstellung des Automatisierungsgeschäfts zu Beginn des Jahres 2017 ebenso wie der konsequente Ausbau von R. STAHLs LED-Leuchten-Portfolio Wirkung.

Einem zunehmenden Auftragseingang stand im 1. Quartal 2017 noch eine schwache Umsatzentwicklung entgegen. Hier wirkte sich erwartungsgemäß vor allem der niedrige Auftragsbestand zum Ende des Vorquartals aus. Dies hatte entsprechend auch einen Rückgang beim Ergebnis zur Folge.

AUFTRAGSEINGANG IN DREI VON VIER REGIONEN MIT ZWEISTELLEM ANSTIEG

Der Auftragseingang zeigte mit EUR 75,8 Mio. gegenüber dem Vergleichszeitraum einen Zuwachs um 7,0 % (Q1 2016: EUR 70,8 Mio.). Noch stärker fiel das Wachstum mit 12,4 % gegenüber dem Vorquartal aus (Q4 2016: EUR 67,4 Mio.). Nach dem schwachen Ausklang des Jahres 2016 scheint sich die Investitionsneigung im Öl- und Gassektor wieder langsam aufzuhellen. Drei von vier Regionen legten dabei zweistellig zu. Besonders die Nachfrage nach LED-Leuchten, Schaltanlagen und Systemlösungen mit druckfester Kapselung entwickelte sich gut.

In Deutschland stiegen die Bestellungen gegenüber dem Vorjahresquartal um 13,6 % auf EUR 18,5 Mio. (Q1 2016: EUR 16,3 Mio.).

Als einzige zeigte die Zentralregion – bestehend aus Afrika und Europa ohne Deutschland – im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Rückgang im Auftragseingang um 8,3 % auf EUR 29,4 Mio. (Q1 2016: EUR 32,1 Mio.). Im Vorjahr hatte hier ein Großprojekt einen signifikanten Beitrag zum Auftragseingang geleistet. Da dieses Projekt zwischenzeitlich abgeschlossen wurde, ging der Auftragseingang im Berichtszeitraum entsprechend zurück.

Mit einem Plus von 41,2 % auf EUR 12,8 Mio. zeigte Amerika den regional größten Anstieg beim Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1 2016: EUR 9,0 Mio.). Hierzu trugen vor allem Bestellungen von LED-Leuchten für den Neubau einer Raffinerie in Kasachstan bei, die über die Tochtergesellschaften von R. STAHL in Amerika und Asien eingegangen sind. Entsprechend legte auch der Auftragseingang in Asien/Pazifik zu, der sich um 12,5 % auf EUR 15,1 Mio. erhöhte (Q1 2016: EUR 13,4 Mio.).

Bedingt durch die gute Entwicklung des Auftragseingangs stieg der Auftragsbestand gegenüber dem Vorquartal deutlich auf EUR 91,3 Mio. an (Q4 2016: EUR 80,7 Mio.). Damit wurde in etwa das Niveau des Vorjahresquartals erreicht (Q1 2016: EUR 91,8 Mio.).

ENTWICKLUNG DES UMSATZES NOCH HINTER DERJENIGEN DES AUFTRAGSEINGANGS

Dem Anstieg beim Auftragseingang konnte die Umsatzentwicklung im Berichtsquartal noch nicht folgen. Der zum Jahresende 2016 schwache Auftragsbestand – der niedrigste Quartalsschlussstand seit dem Jahr 2014 – führte zu einem Rückgang des Umsatzes auf EUR 65,5 Mio. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist dies ein Minus von 8,7 % (Q1 2016: EUR 71,7 Mio.). Rückläufige Umsätze waren in allen vier Regionen zu verzeichnen, wofür neben dem niedrigen Auftragsbestand auch Projektverschiebungen verantwortlich waren.

In Deutschland war der Rückgang um 4,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf EUR 15,2 Mio. (Q1 2016: EUR 15,9 Mio.) noch vergleichsweise moderat. Hier ist der Anteil an Kunden aus dem Öl- und Gassektor vergleichsweise gering.

Auch die Zentralregion verzeichnete mit einem Minus von 6,4 % auf EUR 29,8 Mio. im Vorjahresvergleich noch eine unterdurchschnittliche Abschwächung (Q1 2016: 31,8 Mio.).

Ausgeprägter waren die Umsatzrückgänge dagegen in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik, die beide zweistellig nachgaben. Mit einem Minus von 12,2 % auf EUR 7,4 Mio. (Q1 2016: EUR 8,4 Mio.) schnitt Amerika etwas besser ab als die Region Asien/Pazifik, die um 15,9 % auf EUR 13,1 Mio. nachgab (Q1 2016: EUR 15,6 Mio.).

SCHWACHE UMSATZENTWICKLUNG UND SONDEREINFLÜSSE VERRINGERN EBIT

Das niedrigere Umsatzniveau im Berichtsquartal hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Profitabilität.

Der um 8,7 % rückläufigen Umsatzentwicklung stand mit einem Rückgang um 1,4 % auf EUR 24,9 Mio. nur eine leichte Verbesserung beim Materialaufwand gegenüber (Q1 2016: EUR 25,2 Mio.). Hier machten sich einerseits der gegenüber dem Vorjahr nachteiligere Produktmix sowie Preisdruck bemerkbar, während andererseits die zum Beginn des Berichtszeitraums erhöhten Preise ihre Wirkung noch nicht entfalten konnten. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich – trotz Vorratsabwertungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. – auf EUR 2,3 Mio. (Q1 2016: EUR 1,5 Mio.) und spiegelt den gestiegenen Auftragseingang wider. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen war ein Anstieg um 7,8 % auf EUR 2,4 Mio. (Q1 2016: EUR 2,2 Mio.) zu verzeichnen, welcher vor allem auf Sondereinflüsse in Höhe von EUR 0,5 Mio. als Folge von Zahlungseingängen auf abgewertete Forderungen zurückzuführen ist. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich um 4,4 % auf EUR 14,5 Mio. erhöhten (Q1 2016: EUR 13,9 Mio.), machten sich Sondereinflüsse in Höhe von EUR 1,0 Mio. im Zusammenhang mit einer Abwertung von Forderungen bemerkbar. Für die Bewertung von Forderungen legt R. STAHL in erster Linie die Dauer der Überfälligkeit zugrunde. Dadurch ist gewährleistet, dass überfällige Forderungen frühzeitig von den Steuerungssystemen des Konzerns erfasst und diesen mit forcierten Maßnahmen begegnet werden kann. Dies hat zur Folge, dass innerhalb aufeinanderfolgender Perioden die Effekte aus der Forderungsbeurteilung in unterschiedlichem Maße Einfluss auf die Ergebnisentwicklung nehmen können. Aus diesem Grunde werden diese Effekte als Sondereinflüsse dargestellt. Die Überfälligkeitsbewertung beinhaltet zunächst noch keine Bewertung der Werthaltigkeit auf der Basis der Zahlungsfähigkeit des Schuldners.

Ein Anstieg war auch beim Personalaufwand zu verzeichnen, der sich um 6,5 % auf EUR 32,9 Mio. (Q1 2016: EUR 30,9 Mio.) erhöhte. Hier wirkten sich vor allem branchenübliche Kostensteigerungen sowie Sondereinflüsse in Höhe von EUR 0,8 Mio. im Zusammenhang mit Restrukturierungsaufwand aus. In Summe führten gesunkene Umsätze sowie Sondereinflüsse zu einer Verringerung des Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf EUR -4,0 Mio. (Q1 2016: EUR 3,3 Mio.). Das EBIT vor Sondereinflüssen belief sich demnach auf EUR -2,3 Mio. Im Vorjahresquartal führten Sondereinflüsse in Höhe von EUR 0,1 Mio. aus der Neubewertung von Forderungen zu einem EBIT vor Sondereinflüssen in Höhe von EUR 3,2 Mio.).

Eine Übersicht der Sondereinflüsse im Berichtsquartal sowie eine Überleitung vom EBIT zum EBIT vor Sondereinflüssen findet sich nachfolgend:

EUR MIO.	Q1 2017	In Gewinn- und Verlustrechnung enthalten in
EBIT	- 4,0	
Sondereinflüsse	- 1,7	
Abwertung von Vorräten	- 0,4	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen
Zahlungseingänge auf abgewertete Forderungen	0,5	Sonstige betriebliche Erträge
Abwertung von Forderungen	- 1,0	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Restrukturierungsaufwand	- 0,8	Personalaufwand
EBIT vor Sondereinflüssen	- 2,3	

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 40,6 % auf EUR -0,4 Mio. (Q1 2016: EUR -0,7 Mio.). Neben einem Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR 0,2 Mio. aus den Beteiligungen an ZAVOD Goreltex und ESACO Pty. Ltd. wirkte sich hier auch ein gesunkener Zinsaufwand aus. Damit wurde ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von EUR -4,4 Mio. erzielt (Q1 2016: EUR 2,6 Mio.), was zu einem Periodenergebnis von EUR -3,0 Mio. (Q1 2016: EUR 1,8 Mio.) bzw. EUR -0,47 je Aktie führte (Q1 2016: EUR 0,28).

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR BLEIBT SOLIDE

Zum 31. März 2017 belief sich die Bilanzsumme des R. STAHL-Konzerns auf EUR 281,4 Mio. (31. 12.2016: EUR 278,6 Mio.).

Unsere langfristigen Vermögenswerte bewegten sich mit EUR 140,4 Mio. zum Ende des ersten Quartals etwa auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres (31.12.2016: EUR 139,6 Mio.). Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war eine leichte Erhöhung auf EUR 140,9 Mio. zu verzeichnen (31.12.2016: EUR 139,0 Mio.). Ein Anstieg bei Vorräten und Zahlungsmitteln wurde hier teilweise durch gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen.

Insbesondere durch das negative Ergebnis im Berichtszeitraum verringerte sich das Eigenkapital auf EUR 93,5 Mio. (31.12.2016: EUR 94,8 Mio.), was zu einem leichten Rückgang der Eigenkapitalquote auf 33,2 % führte (31.12.2016: 34,0 %).

Die langfristigen Schulden gingen auf EUR 110,4 Mio. zurück (31.12.2016: EUR 112,9 Mio.), im Wesentlichen als Folge eines wieder ansteigenden Rechnungszinses für Pensionsrückstellungen.

Bei den kurzfristigen Schulden war ein Anstieg auf EUR 77,5 Mio. zu verzeichnen (31.12.2016: EUR 71,0 Mio.), insbesondere getrieben durch erhöhte Finanzverbindlichkeiten.

DEUTLICHE VERBESSERUNG DES FREE CASHFLOW

Bedingt durch das rückläufige Periodenergebnis reduzierte sich der Cashflow im Berichtszeitraum auf EUR -1,4 Mio. (Q1 2016: EUR 4,8 Mio.). Während im Vorjahresquartal das Nettoumlaufvermögen noch leicht zugelegt hatte (Q1 2016: EUR 2,2 Mio.), erfolgte im Berichtszeitraum eine deutliche Verringerung um EUR 6,1 Mio., im Wesentlichen bedingt durch höhere Zahlungseingänge aus Forderungen und Anzahlungen. Daraus resultierte im Berichtszeitraum ein Anstieg des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf EUR 4,7 Mio. (Q1 2016: EUR 2,6 Mio.). Vor allem bedingt durch eine im ersten Quartal 2017 erfolgte weitere Kaufpreisteilzahlung der Beteiligung an ZAVOD Goreltex erhöhte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit zwar auf EUR 3,4 Mio. (Q1 2016: EUR 2,5 Mio.). Dennoch fiel der Free Cashflow mit EUR 1,4 Mio. deutlich höher aus als im Vorjahresquartal (Q1 2016: EUR 0,0 Mio.).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Sämtliche R. STAHL-Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, worin weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risikomanagement zu machen. Die im Geschäftsbericht 2016 ab Seite 60 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

Der Verlauf der Geschäftsentwicklung der ersten drei Monate des neuen Jahres bestätigt, dass eine genaue Prognose für das laufende Geschäftsjahr von R. STAHL aufgrund der noch immer angespannten Situation im Öl- und Gassektor nach wie vor mit hohen Unsicherheiten behaftet ist. Zwar ist hier eine Belebung bei Auftragseingang und -bestand erkennbar, doch ist die Visibilität noch immer gering. Auch bleibt die Umsatzrealisierung hinter der Entwicklung des Auftragseingangs noch zurück. Dies führt dazu, dass die Entwicklung von Umsatz und EBIT im Jahr 2017 dem Auftragseingang nur zeitversetzt folgen können wird. Vor diesem Hintergrund präzisiert R. STAHL die Prognose wie folgt:

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand einen Auftragseingang im Bereich zwischen EUR 295 Mio. und EUR 305 Mio. (2016: EUR 283 Mio.) und für den Umsatz eine Bandbreite zwischen EUR 285 Mio. und EUR 295 Mio. (2016: EUR 287 Mio.). Für das EBIT von Sondereinflüssen geht der Vorstand, abhängig von der Umsatzrealisierung und dem Umsatzmix, von einem Wert zwischen EUR 3,5 Mio. und EUR 7,5 Mio. aus.

Im Mai 2017

Der Vorstand

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	Q1 2017	Q1 2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	65.487	71.745	- 8,7
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.317	1.521	+ 52,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.071	1.020	+ 5,0
Gesamtleistung	68.875	74.286	- 7,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.354	2.183	+ 7,8
Materialaufwand	- 24.850	- 25.211	- 1,4
Personalaufwand	- 32.902	- 30.881	+ 6,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.946	- 3.184	- 7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 14.517	- 13.905	+ 4,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	- 3.986	3.288	n. a.
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	212	0	n. a.
Übriges Finanzergebnis	- 650	- 737	+ 11,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 4.424	2.551	n. a.
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.408	- 747	n. a.
Periodenergebnis	- 3.016	1.804	n. a.
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 3	5	n. a.
Ergebnisanteil R. STAHL	- 3.013	1.799	n. a.
Ergebnis je Aktie (EUR)	- 0,47	0,28	n. a.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Q1 2017	Q1 2016	Veränd. in %
Periodenergebnis	- 3.016	1.804	n. a.
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	464	- 579	n. a.
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0	n. a.
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	464	- 579	n. a.
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	- 81	- 67	- 20,9
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	34	- 46	n. a.
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	14	34	- 58,8
Cashflow-Hedges nach Steuern	- 33	- 79	+ 58,2
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederung in das Periodenergebnis	431	- 658	n. a.
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	1.858	- 6.113	n. a.
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	- 548	1.775	n. a.
Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederung in das Periodenergebnis	1.310	- 4.338	n. a.
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)	1.741	- 4.996	n. a.
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	16	14	+ 14,3
davon Ergebnisanteil R. STAHL	1.725	- 5.010	n. a.
Gesamtergebnis nach Steuern	- 1.275	- 3.192	+ 60,1
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	13	19	- 31,6
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	- 1.288	- 3.211	+ 59,9

STEUEREFFEKT FÜR DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

TEUR	Q1 2017			Q1 2016		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	464	0	464	- 579	0	- 579
Cashflow-Hedges	- 47	14	- 33	- 113	34	- 79
Pensionsverpflichtungen	1.858	- 548	1.310	- 6.113	1.775	- 4.338
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	2.275	- 534	1.741	- 6.805	1.809	- 4.996

KONZERNBILANZ

TEUR	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung	
			in TEUR	in %
VERMÖGENSWERTE				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	40.965	40.397	+ 568	+ 1,4
Sachanlagen	61.278	62.371	- 1.093	- 1,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.310	7.097	+ 213	+ 3,0
Übrige Finanzanlagen	109	110	- 1	- 0,9
Sonstige Vermögenswerte	1.173	1.293	- 120	- 9,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.594	7.666	- 72	- 0,9
Latente Steuern	21.995	20.714	+ 1.281	+ 6,2
	140.424	139.648	+ 776	+ 0,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte und geleistete Anzahlungen	53.700	50.883	+ 2.817	+ 5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.788	60.190	- 3.402	- 5,7
Ertragsteuerforderungen	3.256	3.084	+ 172	+ 5,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.949	8.642	- 693	- 8,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.244	16.168	+ 3.076	+ 19,0
	140.937	138.967	+ 1.970	+ 1,4
Summe Vermögenswerte	281.361	278.615	+ 2.746	+ 1,0

TEUR	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung	
			in TEUR	in %
EIGENKAPITAL & SCHULDEN				
Eigenkapital	93.490	94.765	- 1.275	- 1,4
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	94.824	96.683	- 1.859	- 1,9
Sonstige Rückstellungen	1.918	1.926	- 8	- 0,4
Verzinsliche Darlehen	9.715	10.370	- 655	- 6,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	373	454	- 81	- 17,8
Latente Steuern	3.552	3.463	+ 89	+ 2,6
	110.382	112.896	- 2.514	- 2,2
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	6.346	6.298	+ 48	+ 0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.328	13.403	+ 925	+ 6,9
Verzinsliche Darlehen	29.944	27.616	+ 2.328	+ 8,4
Abgegrenzte Schulden	15.748	11.609	+ 4.139	+ 35,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	887	1.159	- 272	- 23,5
Sonstige Verbindlichkeiten	10.236	10.869	- 633	- 5,8
	77.489	70.954	+ 6.535	+ 9,2
Summe Eigenkapital & Schulden	281.361	278.615	+ 2.746	+ 1,0

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	
			in TEUR	in %
I. Operativer Bereich				
1. Periodenergebnis	- 3.016	1.804	- 4.820	n. a.
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.946	3.184	- 238	- 7,5
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	- 12	5	- 17	n. a.
4. Veränderung der latenten Steuern	- 1.721	227	- 1.948	n. a.
5. Equity Bewertung	- 212	0	- 212	n. a.
6. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	613	- 411	+ 1.024	n. a.
7. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	- 56	+ 56	n. a.
8. Cashflow	- 1.402	4.753	- 6.155	n. a.
9. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	612	- 4.775	+ 5.387	n. a.
10. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.519	2.573	+ 2.946	↗+ 100
11. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	6.131	- 2.202	+ 8.333	n. a.
12. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.729	2.551	+ 2.178	+ 85,4
II. Investitionsbereich				
13. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 2.167	- 2.913	+ 746	+ 25,6
14. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	15	385	- 370	- 96,1
15. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	0	0	0	n. a.
16. Auszahlungen für den Erwerb assoziierter Unternehmen	- 1.208	0	- 1.208	n. a.
17. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	0	0	n. a.
18. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.360	- 2.528	- 832	- 32,9
19. Free Cashflow	1.369	23	+ 1.346	↗+ 100

TEUR	Q1 2017	Q1 2016	Veränderung	
			in TEUR	in %
III. Finanzierungsbereich				
20. Auszahlungen Gesellschafter (Dividende)	0	0	0	0
21. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
22. Einzahlungen/Auszahlungen aus der Veräußerung/ für den Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0
23. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	2.294	13	+ 2.281	+ 100
24. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger verzinslicher Finanzschulden	0	0	0	0
25. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 655	- 225	- 430	n. a.
26. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.639	- 212	+ 1.851	n. a.
IV. Finanzmittelfonds				
27. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.008	- 189	+ 3.197	n. a.
28. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	68	- 111	+ 179	n. a.
29. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.168	18.343	- 2.175	- 11,9
30. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.244	18.043	+ 1.201	+ 6,7
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.244	18.043	+ 1.201	+ 6,7

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf Anteilseigner
entfallendes Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
TEUR			
01.01.2016	16.500	13.457	94.394
Periodenergebnis			1.799
Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Gesamtergebnis			1.799
Ausschüttung an Gesellschafter			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Übrige Veränderungen			
31.03.2016	16.500	13.457	96.193
01.01.2017	16.500	13.457	94.449
Periodenergebnis			- 3.013
Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Gesamtergebnis			- 3.013
Ausschüttung an Gesellschafter			
Veränderung der Besitzverhältnisse Minderheiten			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Übrige Veränderungen			
31.03.2017	16.500	13.457	91.436

Auf Anteilseigner
entfallendes Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Währungs- umrechnung	Unrealisierte Gewinne/Ver- luste aus Cash- flow-Hedges	Unrealisierte Gewinne/Ver- luste aus Pensionen	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital
- 1.404	- 9	- 22.206	- 23.619
- 593	- 79	- 4.338	- 5.010
- 593	- 79	- 4.338	- 5.010
- 1.997	- 88	- 26.544	- 28.629
- 338	- 33	- 29.504	- 29.875
448	- 33	1.310	1.725
448	- 33	1.310	1.725
110	- 66	- 28.194	- 28.150

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Abzugsposten für eigene Anteile	Summe		Summe
	100.732	283	101.015
	1.799	5	1.804
	- 5.010	14	- 4.996
	- 3.211	19	- 3.192
	97.521	302	97.823
	94.531	234	94.765
	- 3.013	- 3	- 3.016
	1.725	16	1.741
	- 1.288	13	- 1.275
	93.243	247	93.490

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN

1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat.

Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen. Ab 2016 werden die ZAVOD Goreltex Company Limited, Sankt Petersburg, Russland, und die ESACO Proprietary Ltd., Edenvale, Südafrika als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2016. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2016 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL-Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen TEUR 66 (31. Dezember 2016: TEUR 339). Negative Marktwerte werden mit TEUR -610 (31. Dezember 2016: TEUR -840) ausgewiesen.

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

6. Angabe der vorgeschlagenen und gezahlten Dividende – Hauptversammlungen

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 2. Juni 2017 eine Dividende von EUR 0,60 je Aktie vorschlagen.

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Juni 2016 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,60 je Aktie. Insgesamt wurden TEUR 3.864 ausgeschüttet.

Die Dividendenausschüttung erfolgte auf der Grundlage des unter Tagesordnungspunkt 2 der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juni 2016 gefassten Gewinnverwendungsbeschlusses. Zu diesem Beschluss sind beim Landgericht Stuttgart Anfechtungsklagen anhängig.

Zu den unter den Tagesordnungspunkten 2 bis 5 gefassten Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juni 2016 sind Anfechtungsklagen anhängig. Nachdem die Hauptversammlung ferner einen entsprechenden Beschlussvorschlag im Rahmen eines Ergänzungsverlangens unter Tagesordnungspunkt 6 abgelehnt hat, ist außerdem beim Landgericht Stuttgart ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Sonderprüfers zu verschiedenen Themen anhängig.

7. Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. März 2017 betrug 1.791 (ohne Auszubildende) (31. März 2016: 1.847).

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2016 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

9. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

Waldenburg, 8. Mai 2017

R. Stahl Aktiengesellschaft

Martin Schomaker

Vorstandsvorsitzender

Bernd Marx

Finanzvorstand

KENNZAHLEN

TEUR	Q1 2017	Q1 2016	Veränd. in %
Umsatz	65.487	71.745	- 8,7
Deutschland	15.212	15.936	- 4,5
Zentralregion ^{*)}	29.762	31.799	- 6,4
Amerika	7.399	8.422	- 12,2
Asien/Pazifik	13.114	15.588	- 15,9
Auslandsanteil in %	76,8	77,8	n. a.
Auftragseingang	75.804	70.844	+ 7,0
Auftragsbestand	91.318	91.772	- 0,5
EBITDA	- 1.040	6.472	n. a.
EBIT	- 3.986	3.288	n. a.
EBIT vor Sondereinflüssen ^{**)}	- 2.308	3.188	n. a.
EBT	- 4.424	2.551	n. a.
Periodenergebnis	- 3.016	1.804	n. a.
Ergebnis je Aktie in EUR	- 0,47	0,28	n. a.
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.167	2.913	- 25,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.946	3.184	- 7,5
<i>EBITDA in % des Umsatzes</i>	<i>n. a.</i>	<i>9,0</i>	<i>n. a.</i>
<i>EBIT in % des Umsatzes</i>	<i>n. a.</i>	<i>4,6</i>	<i>n. a.</i>
<i>EBIT vor Sondereinflüssen in % des Umsatzes^{**)}</i>	<i>n. a.</i>	<i>4,6</i>	<i>n. a.</i>
<i>EBT in % des Umsatzes</i>	<i>n. a.</i>	<i>3,6</i>	<i>n. a.</i>
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.791	1.847	- 3,0

^{*)} Zentralregion: Afrika und Europa ohne Deutschland

^{**)} Sondereinflüsse: außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen, Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Restrukturierungsaufwand, Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten

FINANZKALENDER 2017

Hauptversammlung in Neuenstein **2. Juni 2017**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2016 **3. August 2017**

Zwischenbericht zum 30. September 2016 **9. November 2017**

R. Stahl Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg (Württ.)
www.stahl.de

KONTAKT

Dr. Thomas Kornek
Head of Investor Relations &
Corporate Communications
Tel.: +49 7942 943 13 95
Fax: +49 7942 943 40 13 95
investornews@stahl.de